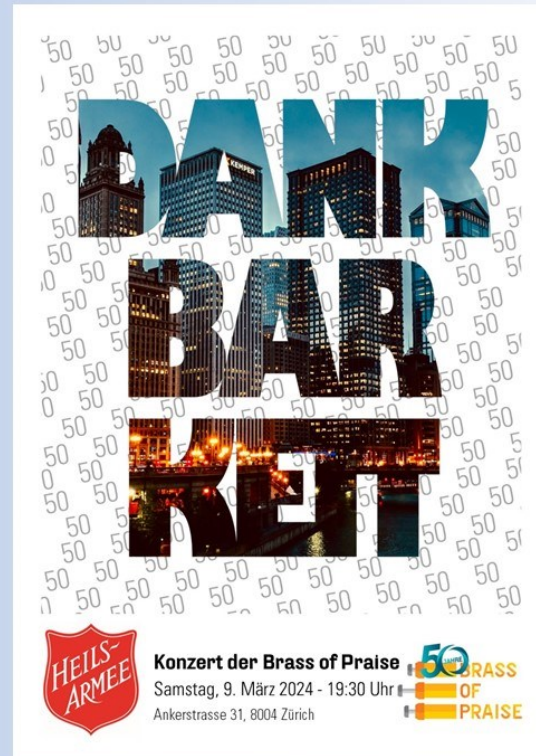


Konzert

Samstag, 9. März 2024 19:30 Uhr
Heilsarmee Zürich Zentral
Ankerstrasse 31, 8004 Zürich



Sonntagsbrunch & Korpsausflug 2024—Gemeinschaft feiern

9. Juni 2024 — um 09.30 Uhr auf dem Juckerhof in Seegräben



Impressum und Kontakt

Markus und Iris Muntwiler,
Standortleitende Heilsarmee Korps Zürich Zentral
Ankerstr. 31, 8004 Zürich, Tel. 044 242 53 89

Gottesdienst: jeweils 10.00 Uhr
zenti@heilsarmee.ch | www.zenti.ch
Spenden IBAN: CH04 0900 0000 8002 5521 5



Zenti „Persönlich“

„Tue alles mit Liebe“

Infobrief Heilsarmee Zürich Zentral, März 2024

Tiefblick

Begegnung mit dem Auferstandenen

Liebe Leserinnen und Leser

Am 31. März feiern wir Ostern. Mit der Auferstehung von Jesus feiern wir auch den Anfang dieses neuen Lebens, das wie eine Blume den Beton der Verderbtheit und des Verfalls der alten Welt durchbricht. Das Neue Testament skizziert uns das grosse Bild von der kosmischen Erlösung. Gott wird das ganze Universum erlösen. Es ist der Moment in dem Himmel und Erde endlich verbunden werden und die Auferstehung von Jesus ist deren Vorläufer und die Quelle ist Ostern.

Jetzt hat aber Jesus diese Welt 40 Tage nach Ostern verlassen. Die Gegenwart von Jesus in unserem Leben ist also nicht in seiner natürlichen persönlichen Anwesenheit vorhanden. NT Write (Anglikanischer Theologe und Bischof) sagt: «Das Neue Testament erklärt uns, dass die Gegenwart von Jesus in unserem Leben erlebbar wird in seinem Wort, in den Sakramenten (Abendmahl und Taufe), im Heiligen Geist, im Gebet aber auch in den Bedürftigen, denen zu dienen wir um seineswillen aufgerufen sind.»

Ich finde es interessant, dass er in Zusammenhang der Gegenwart von Jesus in unserer Welt die Armen als eine von fünf Dimensionen erwähnt. Das heisst, Jesus möchte wahrgenommen werden in jedem Menschen und besonders auch in den Bedürftigen. Wir wissen aber auch, dass Jesus das Schicksal der Menschen, die arm dran sind, nicht wünscht. Gott will keine

leidenden und armen Menschen. Gott will eine gerechte Welt und will die Welt zum Guten verändern. Allerdings will er die Veränderung dieser Welt nicht ohne uns! Er will uns befähigen und uns die Kraft schenken, dass wir selbst diese Welt zum Guten hin verändern, und zwar aus der Freundschaft und Beziehung heraus mit ihm.

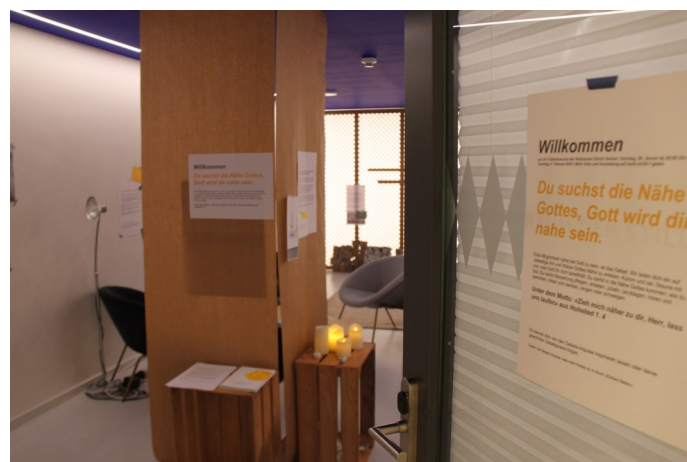
Das heisst aber auch, als Christen können wir die Armen und Leidenden nicht einfach ignorieren, denn dann würden wir Jesus ignorieren.

Ich bin immer wieder herausgefordert, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen, in jedem Bedürftigen ein Abbild Gottes zu sehen, den Flüchtlingen wie Christus zu begegnen, und die Notleidenden als Gottes Zumutung und Zutrauen an mich verstehen.

Aber wäre ich nicht arm dran, wenn Gott sich mir nicht zuwenden würde, gerade auch im Bedürftigen, der mir begegnet?

Herzlichst **Markus und Iris**

Gebetsraum



Danke allen, die sich daheim oder im Gebetsraum an der Gebetswoche beteiligt haben! Danke Marina für die tolle Gestaltung!

Ausblick



Korpsinfo 03. März, 11.30 Uhr

28. Ökumenischer Zürcher Kreuzweg

28th Zurich City Ecumenical Way of the Cross



Karfreitag, 29. März 2024

Ein Ökumenischer Gottesdienst in den Strassen von Zürich

Im Gedenken an Jesu Leiden und Sterben - die Not und das Leiden von Menschen heute mit anderen Augen erkennen - Auf-Stehen in seinem Namen - Auf-Ersten mit ihm

An Ecumenical Service on the streets of Zurich

In memory of Jesus' suffering and dying - Compassionately perceive today's human misery Rise-Up in the Name of Jesus Re-Surrect with Him

Sieben Stationen in der Innenstadt

12 Uhr Beginn in der Kirche St. Peter und Paul

14 Uhr Abschluss in der Kirche St. Peter

Texte und Gebete von Seelsorgerinnen und Seelsorgern verschiedener christlicher Kirchen

Die Wegstationen am Karfreitag, 29. März 2024

- Station 1: Beginn in der Kirche St. Peter und Paul (12 Uhr)**
Werdstrasse
Stauffacherquai
Sihlbrücke
Selnastrasse
- Station 2: Gessnerallee vor dem Theater**
Usterbrücke
Löwenplatz
Usterstrasse
Bahnhofstrasse
Beatengasse
- Station 3: Beatenplatz**
Bahnhofquai
Rudolf-Brun Brücke
Mühlegasse
Predigerplatz
- Station 4: Zähringerplatz vor der Predigerkirche**
Predigergasse
Neumarkt
Obmannamtsgasse
- Station 5: Hirschengraben vor dem Obergericht**
Kirchgasse
- Station 6: Zwingliplatz vor dem Grossmünster**
Römergasse
Limmatquai
Münsterbrücke
- Station 7: Abschluss in der Kirche St. Peter (14 Uhr)**



Arbeitskreis «Ökumenischer Zürcher Kreuzweg»
Sekretariat: Brigitte Zürcher
Christkatholische Kirchgemeinde Zürich
www.kreuzweg-zuerich.ch Facebook



28. Ökumenischer Zürcher Kreuzweg

Gebetsanliegen

Für unsere Kranken und Betagten (Wer hier namentlich erwähnt werden möchte, der melde es doch Iris. Der Name oder das Anliegen muss bei Bedarf auch wieder mit Meldung an Iris jeden *Monat* erneuert werden)

Für die Hoffnungsabende

Für das neue Chorprojekt

Guter Start auf die Sabbaticalreise von Dora Kunz und Bewahrung unterwegs

Dank

Für den engagierten Dienst von Matthias Fuhrer als Musiksekretär bis Ende Februar 2024.

Für die Bereitschaft von Silvano Maurer, ab sofort die Aufgabe als Musiksekretär zu übernehmen!

Kollekte

GD 28.01.24: bar 477.20 CHF /
141.13 CHF Twint

GD 04.02.24: bar 288.80 CHF /
54.29 CHF Twint

GD 11.02.24: bar 291.90 CHF /
158.91 CHF Twint

GD 18.02.24: kein Gottesdienst

Danke für alle Kollekten und Patronen!

Geburtstage März

Bedho	Weldehaymanot	1.3.
Jakob	Zweifel	1.3.
Heinz	Hartmann	7.3.
Christian	Da Cruz Pindi	10.3.
Klara	Joos	14.3.
Lilli	Dennler 80 J.	16.3.
Nadine	Galsterer	18.3.
Elfriede	Iten	18.3.
Markus	Muntwiler	27.3.
Ruedi	Dössegger 75 J.	28.3.

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern und wünschen ihnen Freude und Kraft im Alltag. Gottes Segen begleite Euch!



Todesanzeige

Liselotte Wavre ist am 28. Januar in ihrem 98sten Lebensjahr von uns gegangen. Wir kondolieren Christine Wavre und ihrer Schwester Ruth Windecker zum Verlust.

Wer ist Annemarie Bigler?

Ich hatte keine einfache Kindheit und durfte erst Ende fünfte Klasse in die Schule, da ich vorher die beiden jüngeren Geschwister hüten musste. Nach dem Werkjahr schaffte ich es, meinen Traum anzupacken und eine Lehre als Velomechanikerin zu beginnen. Meine schwere Legasthenie verhinderte, dass ich den Abschluss beim ersten Mal schaffte. Beim Gfellergut fand ich eine neue Lehrstelle als Velomech und auch in Papa Rossel Menschen, die an mich glaubten und bereit waren, mit mir schulisches nachzubüffeln. Im zweiten Anlauf klappte es dann und ich durfte 27 Jahre beim Herger Sport in Neuaffoltern im Einkauf, Verkauf, Ski- und Maschinenservice arbeiten. Auch dort fand ich Menschen, die an mich glaubten und eine Chefin, die bei ihren MitarbeiterInnen deren Stärken sah und entwickeln half. Leider schlugen sich dann die schwierigen Erlebnisse meiner Kindheit in körperliche Symptome nieder. Ich erlitt einen Zusammenbruch mit Lähmungserscheinungen, von denen ich mich nicht mehr erholt habe. Wenn ich z.B. am Rollator laufe, setzt meine Redefähigkeit aus. Ich bin auch schnell erschöpft durch Reizüberflutung. Da ich eine Kämpferin bin, gebe ich nicht auf und bin z.B. auch in einem Neurofeedbacktraining.

Was liegt Dir in Deinem Leben am meisten am Herzen?

Ich setze mich sehr für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein und will Menschen weitergeben, was ich erlebt habe. Im Haus an der Minervastrasse, wo ich wohne, setze ich mich deshalb ein für ein gutes Zusam-

menleben und für Angebote, wie die Kochgruppe, die es allen Teilnehmern ermöglicht, zu gleichen Bedingungen teilzunehmen und sich gleichwertig zu fühlen.



Welche Bedeutung hat für Dich der Glaube?

Ich habe immer an Gott geglaubt, aber in meiner Familie war Glaube kein Thema und ich musste es verstecken. Heimlich bin ich in den katholischen Unterricht statt beim normalen Lehrer. Das Kirchlein im Unterdorf unter Pfr. Meier hat mich geprägt, ich habe von aussen zugehört bei seinen Messen. Ich spürte fest, dass es einen Gott gibt, der mich beschützt und für mich schaut, was ich auch immer wieder erlebt habe. Ich weiss, auch wenn schlimmes geschieht, kann ich ruhig bleiben und ihm vertrauen

Was gefällt dir am besten im Zenti?

Ich fühle mich sehr wohl. Es gefällt mir, dass hier die Menschen angenommen werden, wie sie sind und nicht nur wenn sie brav sind. Ich gehe ermutigt aus dem Gottesdienst, weil ich erfahre, dass ich kein schlechtes Gewissen haben muss und auch keine Angst, dass Gott mich ablehnt. Es ist entscheidend, dass ich dranbleibe und immer wieder probiere.

Dorfplatz: Veränderungen beim Frauenchor

Frauenchor:

Conny Zürrer tritt nach 13 Jahren als FC-Leiterin im Juli 2024 zurück, was alle Chor-Frauen und auch die Korpsleitung sehr bedauern. Aber natürlich verstehen wir ihren Entscheid und schauen dankbar auf eine musikalisch vielfältige und auch zwischenmenschlich sehr wertvolle Zeit zurück. Trotz mehrerer Anfragen konnte keine Leitungsperson gefunden werden, welche die Verantwortung im gleichen Umfang übernehmen kann und will. Da der Chor "kleiner und nicht jünger" wird, da die Stimmenverteilung weniger ausgeglichen ist und wir keine Neuzuzügerinnen haben, wird sich der Frauenchor in dieser Form im Sommer leider auflösen.

Damit aber auch in Zukunft die Gottesdienste und auch die Herbstkonzerte im Zenti mit Chorgesang umrahmt werden können, ist

ein anderes Chor-Projekt geplant.

Neues Gesamtchor-Projekt für die Herbstkonzerte

Unter der Leitung von Franziska Bates-Steck und mit Unterstützung von Daniel Bates am Klavier wird ein Gesamtchor lanciert, der im August mit den Proben starten wird.

Dieser ist offen für alle singfreudigen Menschen aus dem Korps und benachbarten Heilsarmeegemeinden.

Weitere Informationen und genaue Daten werden in Kürze folgen.

Folgeprojekt

Wenn sich genügend motivierte Sänger:innen finden lassen und diese gerne weitersingen möchten, dann ist angedacht, dass die Proben auch im 2025 einmal im Monat an einem Dienstagabend stattfinden. Am Sonntag darauf wäre dann jeweils ein Einsatz im Zenti-Gottesdienst geplant.



Dorfplatz: Rückblick Allianz-Gottesdienst

